



Mag. Franz Pichorner
Geschäftsführer
zederbauer + partner gmbh
franz.pichorner@zederbauer.co.at
www.zederbauer.co.at

Sichtflug oder Blindflug

Im Flugwesen unterscheidet man zwischen zwei Möglichkeiten der Steuerung eines Flugzeuges. Der Sichtflug wird in der allgemeinen Luftfahrt bei geringer Flughöhe für Kleinflugzeuge und

Luftsportgeräte angewendet. Voraussetzung ist in allen Fällen, dass ein Fliegen auf Sicht überhaupt möglich ist, daher bezeichnet man ihn gerne auch als Schönwetterflug. Wenn die Verhältnisse aber schlecht sind und der Horizont nicht erkennbar ist, ist nur der Instrumentenflug – auch Blindflug genannt – zulässig.

Schlechte Verhältnisse liegen vor, wenn Mindestsichtweiten nicht erfüllt sind, zum Beispiel, wenn es wolkig ist oder eine Sturmfront auf der Reisedstrecke zu erwarten ist. Für große Flugzeuge im Passagier- und Frachtverkehr ist nur der Instrumentenflug erlaubt. Für die Durchführung eines Instrumentenfluges ist die Erstellung eines Flugplanes erforderlich. Dieser muss zumindest sechs Tage vor dem Start abgegeben werden.

Wenn Sie das lesen, werden Sie sich vielleicht fragen, wie sieht denn die Großwetterlage für mein Unternehmen in der Automobilbranche aus? Bin ich in einem kleinen Unternehmen und sehe das Ziel deutlich vor mir? Kann ich voraussehen, was meine Mitbewerber für Aktionen planen – oder besteht die Gefahr, dass irgendeiner meine Strecke kreuzt?

Ehrlich gesagt, ich denke, dass in den letzten Jahren nicht nur einige Wolken aufgezogen sind, sondern, dass sich eine ordentliche Sturmfront vor uns aufbaut. Die Ertragslage vieler Autohäuser in Österreich ist mittlerweile so schlecht, dass mit Verzweiflungskaktionen zu rechnen ist. Die steigende Zahl an Kurzzulassungen und die gegebenen Nachlässe auf Neufahrzeuge sind klare Signale für ein stürmisches nächstes Jahr. Während die Hersteller an ihren Absatzzielen festhalten, werden die Banken angesichts der sinkenden Erträge nervös. Das sind keine guten Voraussetzungen für einen Sichtflug!

Für den Instrumentenflug benötigen wir aber einen Flugplan, der deutlich vor dem Start abgegeben werden muss. Was für große Unternehmensgruppen in unserer Branche längst Standard ist, fehlt dem Mittelstand aber noch meist. Seitens der Hersteller wird die Unterstützung bei der Planung auch immer schlechter. So werden von vielen Importeuren die Zielvereinbarungen erst Anfang des Jahres ausverhandelt – das bedeutet, erst nach dem Start! Bei der Erstellung der Planung bleibt der Unternehmer im Mittelstand oft alleine gelassen. Dementsprechend ist auch die Qualität der Planung. Nicht selten wird Miami angepeilt und die Landung erfolgt in Grönland.

In einem schwierigen Marktumfeld ist eine realistische zeitgerechte Planung oberstes Gebot. In einem zweiten Schritt müssen die Jahresziele auf die einzelnen Monate – Etappen – heruntergebrochen werden. Nur dann ist es möglich, Abweichungen von der Flugroute zeitgerecht zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Neben der Erfolgsplanung (Zielerreichung) ist besonders auf die Liquidität (Treibstoff) zu achten. Der Flug in schlechtem Wetter erfordert meist einen höheren Spritverbrauch, da immer wieder Korrekturen zu machen sind. Somit sollten Reserven eingeplant werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für das kommende Jahr einen guten Flug! Wenn Sie von Ihrem Flugplan nicht ganz überzeugt sind, sollten Sie sich schnell einen Lotsen suchen.

Stasto mit i3-Flotte von Unterberger-Denzel

Bekannt ist Stasto Automation durch sein Mitunternehmermodell. Mit der Anschaffung einer zwölf BMW i3 umfassenden, reinen Elektrofahrzeug-Firmenflotte setzt das Innsbrucker Unternehmen ein weiteres Ausrufezeichen. Unterberger-Denzel-Betriebsleiter Giovanni Di Valentino: „Der BMW i3 punktet nicht nur durch Nachhaltigkeit im laufenden Betrieb. Auch die Produktion des Elektrofahrzeugs ist besonders umweltfreundlich.“ Unterberger-Denzel hat innerhalb eines Jahres rund 90 i-Elektrofahrzeuge verkauft. ◆



(v.l.) Dieter Unterberger und Unterberger-Denzel-Betriebsleiter Giovanni Di Valentino übergaben zwölf BMW i3 Elektrofahrzeuge an Stasto Automation-Geschäftsführer Christof Stocker

FOTO: SCHLOSSMARKETING

Der führende Spezialist
Kastner
für Werkstatteuausrüstung

Batterie Service und Wartung

Bosch Bat 131
Batterietester

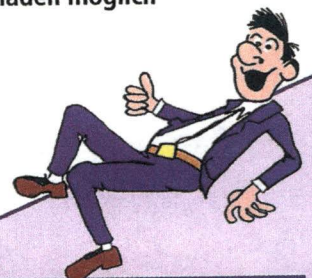


- Test im Fahrzeug oder Neubatt. möglich
- Erweiterter Test Start – Ladesystem (mit optionaler Stromzange)
- Integrierter Drucker, USB-Anschluss (Daten bequem am PC speichern)

Bosch Bat 490
Batterieladegerät



- 12 und 24 Volt Ladegerät
- Ladestrom variabel max. 90A
- Standard, Gel, und AGM Batt.
- Puffer, Stützbetrieb, Dauerladen möglich



Innsbruck: 0512 / 33 12 - 17

Graz: 0316 / 24 40 25

Brunn/Wien: 02236 / 37 89 00

www.auto-kastner.at

office@auto-kastner.at

BESUCHEN SIE UNS AUF DER

AutoZum Halle 10
Salzburg Stand 338

21.-24.01.2015 Messezentrum Salzburg